

Year-book of Pharmacy, comprising abstracts of papers relating to Pharmacie, Materia medica, and Chemistry contributed to British and foreign Journals with the Transactions of the British Pharmaceutical Conference at the twelfth annual meeting held in Bristol, August 1875. London: J. & A. Amrchill.

Proceedings of the American Pharmaceutical Association at the twenty-third annual meeting, held in Boston, Mass., September 1875. Philadelphia: Sherman & Co.

Wiederum liegen zwei stattliche Bände ausländischer Literatur vor uns, welche bestimmt sind, Zeugniß abzulegen von dem culturgeschichtlichen Fort- oder Rückschritt der Nationen event. der Kreise, denen sie entstammen.

Die Anordnung des Stoffes ist in beiden Büchern die altbekannte. Das Yearbook giebt in einer kurzen Einleitung einen Ueberblick über die hervorragendsten Arbeiten, Erfindungen und Entdeckungen des verflossenen Jahres. (Acid. salicyl., Kosmanns Studien der Digitalisbasen, Sonnenscheins Umwandlung des Brucins in Strychnin durch einfache Oxydation, Merk's Kosin, Whrights Arbeiten über Opiumwerthbestimmung, Pfeffermünzölprüfung und Aconitbasen, Bauers Arbeiten über Jod- und Bromwasserstoffverbindungen der Alkaloide, Boile, Jobst, Wippen, Klunge, Boireaux Arbeiten über Alkaloide bez. deren Entdeckung, Croig, Rochleder, Tildens Arbeiten über Bestandtheile der Aloë, Faust und Homeys Arbeiten über Eucalyptol und Cymen, Kingzett Arbeiten über die Oxydation ätherischer Oele, Mering und Musculus Arbeiten über die irrigte Ansicht Liebreichs bez. der Spaltung des Chloralhydrats im menschlichen Körper, Engel über Crotonchloralhydrat, Bergeron und Hôte's Beweis für das normale Vorkommen von Kupfer im menschlichen Körper; Einführung neuer Mittel, Jaborandi als Diaphoreticum, Boldo als Toxicum, Gurjunbalsam (Woodoil) als Ersatz des Copaivabalsams, Coca als Roborans, Goa und Bahia oder Ararobapulver als Zusatz in Salben bei Flechten etc., Carnaubawurzel als Diureticum, Saft der Agave Americana als Antiscorbuticum, Oel der Aleurites triloba als Ersatz für Ricinusöl; Mittheilungen über Cinchonaarten und Rhabarber, über den Williams'schen 1000 gradigen Thermometer, in welchem Gefrier- resp. Siedepunkt des Wassers bei 100 resp. 350° liegen etc. etc.).

Der nun folgende Theil enthält über diese und viele andere Gegenstände ausführliche Mittheilungen, welche den verschiedensten Journalen aller Nationen entnommen sind.

Die Generalversammlung verläuft wie gewöhnlich. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen hält der Präsident seine feierliche Anrede; Prof. Dragendorff in Dorpat wird zum Ehrenmitglied erwählt, und zwanzig Vorträge werden gehalten und discutirt. Wenngleich diese wissenschaftlichen Arbeiten auch herzlich wenig Neues bringen, und sich kaum über dem Niveau der Mittelmässigkeit halten, soll doch der Rede des Präsidenten Grave ausführlicher gedacht werden.

Derselbe drückt zunächst seine Freude über die Wiedervereinigung mit der brit. Gesellschaft für wissenschaftlichen Fortschritt, sodann seinen Dank der Pharm. Gesellschaft für Grossbritannien für die noble Aufnahme im vorigen Jahre aus und begrüsst die Stadt Bristol. Er wendet sich den Provincialvereinen zu, schildert ziemlich drastisch den gewöhnlichen

Verlauf derselben und schlägt vor, man möge sich, anstatt oberflächlich mit ganz neuen Sachen, lieber mit solchen beschäftigen, welche bereits discutirt wären und zu denen die Generalversammlungen Anregung gäben. Beglückwünscht werden die Apotheker Yorkshire's wegen der Gründung eines College of Science für ihre Benutzung, sowie diejenigen von West-England und Süd-Wales wegen der Gründung einer School of Science and Literatur, welche in Beziehung mit der Universität Oxford treten wird. Aufmerksam gemacht wird auf den Gitchrist-Fonds, welcher jährlich 4000 L. S. zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen disponibel hat. Die oft ventilirte Frage, ob nicht die Abnahme des Vorbereitungsexamen von der bisherigen Commission auf das Lehrercollegium zu übertragen sei, ist zu Gunsten der letzteren entschieden. Die practische Frage wegen früheren Schlusses der Geschäfte der ordentlichen Apotheker wird erledigt werden durch Einführung von Nachtjournaldienst, um den Lehrlingen Zeit zur wissenschaftlichen Ausbildung zu gewähren. Beklagt wird der Mangel an Laboratorien wegen Mangels an Platz, dafür gerathen, solche auf dem Boden (!) unter dem Dache anzulegen und sie auszustaffiren mit Utensilien, welche permanenten Ausstellungen entnommen werden sollen, zu denen betr. Firmen veranlasst werden möchten. Die endliche Errichtung einer unabhängigen Irischen Pharm. Gesellschaft wird constatirt, dabei aber Besorgniss ausgedrückt, dass sie von dem Irischen Apothekerverein möge abhängig gemacht werden, die geringen Anforderungen werden bedauert und in Frage gestellt, ob nicht unwissende englische Pharmaceuten ihr Diplom aus Irland holen werden. — Gelegentlich der Leistungen der Commission für die Internationale Pharmacopöe macht sich Grove lustig über die zarte Sorgfalt, mit der jede Discussion vermieden wurde, die nur irgend wie hätte in Russland anstössig werden können, hält noch einen Rückblick auf die Wiener Sitzung und behauptet schliesslich, die event. Pharmacopöe würde eher einer Fusion zwischen deutscher und französischer Pharmacopöe entsprechen, als wie Englischen Wünschen und Bedürfnissen zu Gute kommen; dagegen wünscht er für England möglichst bald die Einführung einer Maximaldosenbestimmung. Mit Hinweis auf die massenhaft eingeführten neuen Drogen, von denen sich verhältnissmässig nur wenig fest einbürgerten, wünscht er, dass, so wie das Parlament alljährlich bedeutende Mittel zur Erforschung ansteckender Krankheiten aussetze, es doch auch zur physiologischen Prüfung neuer Medicamente gleiche Summen bewilligen möge. Nachdem er die hervorragendsten Erscheinungen des verflossenen Jahres, die bereits in der Einleitung Erwähnung gefunden haben, hat Revue passiren lassen, schliesst er mit einigen warmen, dem Andenken Hanbury's gewidmeten Worten.

Präsident für 1876 wird Prof. Pledwood-London; Platz für die Generalversammlung: Glasgow.

Die Proceedings enthalten in ihrem ersten Theil die Berichte der verschiedenen Comités (für unofficinelle Formeln, für Elixire, für Verunreinigungen und Verfälschungen, für Ausstellungsgegenstände und für Gesetzgebung). Der Bericht über die Fortschritte der Pharmacie enthält, ähnlich wie das Yearbook, Auszüge aus den verschiedensten Journalen, die wichtigsten Erfahrungen enthaltend; wir erwähnen hieraus Ender's Universalapparat für Laboratorien, Simonsin's Apparat in verschiedenen Formen, dgl. Pulvermühlen etc. durch sehr schöne Illustrationen erläutert. Sodann folgen eine Reihe Originalaufsätze im Bereich der Pharmacie, Materia medica und Chemie, die sich jedoch mehr der amerikanischen Praxis, als wie allgemeiner wissenschaftlicher Forschung zuneigen. Be-

achtenswerthe Artikel sind die von Marnal: Ueber eine neue Art der Phosphorsäurebereitung und Notiz über Bromwasserstoffsäure, sowie von Scheffer: Ueber Pankreatin.

Die Generalversammlung wird vom Präsidenten L. Diehl eröffnet, welcher nach kurzer allgemeiner Einleitung die hervorragendsten Erscheinungen des verflossenen Jahres, Jaborandi, Digitalin, Salicylsäure ausführlich bespricht und mit geschäftlichen Mittheilungen schliesst. Im weiteren Verlaufe werden die Mittheilungen der verschiedenen Comités entgegen genommen, wobei der Permanentsecretair über die Arbeiten der im Jahre 1879 in London wieder zusammentretenden Commission für die internationale Pharmacopöe, sowie über die grossartigen Vorkehrungen berichtet, welche in Bezug auf Gastfreundschaft und Bequemlichkeit von dem Lokalcomité in Philadelphia für die diesjährige Generalversammlung getroffen werden, ferner über einen Bericht der Amer. Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege. — Der Ebertpreis ist Mr. Charles L. Mitchell-Philadelphia verliehen für seine Arbeit über die wirksamen Bestandtheile des *Veratrum officinale*. — Das Comité für Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten stellt den Antrag, dass Autoren, welche solche andern Journalen gleichzeitig übergaben, gehalten sein sollten, einzuführen, dass dieselben ursprünglich zur Veröffentlichung durch die Pharm. Gesellschaft bestimmt seien. — Zur wirksamen Paralyisirung des Geheimmittelunwesens wird die Anschaffung des Hoffmann'schen „Gesundheits-Almanach's“ empfohlen. — Eine Anzahl Fragen von pharmaceutischem Interesse werden vertheilt, und vorjährige Fragen beantwortet. — Von hohem Interesse ist eine Discussion über käufliche Diplome, welche hervorgerufen wird durch eine Mittheilung der Pharmaceutischen Lehrconferenz an die Versammlung, der zu Folge das Tennessee College of Pharmacy Candidaten ohne die vorgeschriebene Hörerzeit graduirt habe. Mr. Eberle erwähnt hierbei, dass in Philadelphia (Universität in der Ninth-Street) alle möglichen Diplome für 10—20 Dollar zu haben seien, dass aber das College of Pharmacy nur solche Candidaten graduire, welche einen mehrjährigen Hörercursus und ein strenges Examen durchgemacht hätten. Die Versammlung ist einig darüber, Pharmaceuten, welche ihren Grad nicht in eben derselben Weise erhalten hätten, weder aufnehmen, noch zulassen zu dürfen. Es berührt wohlthätig zu bemerken, wie bei der allgemeinen Corruption, die viele Klassen in Amerika ergriffen hat, gerade der Apothekerstand seine sittliche Würde bewahrt und lauten Protest gegen Ungehörigkeiten erhebt, welche sich auch bei uns, wenn auch in anderer Form, in letzterer Zeit einzuschleichen versucht haben. — Einige Vorträge werden discutirt, Sitzungsberichte kleinerer Gesellschaften verlesen, neue Mitglieder aufgenommen etc. — Zum Präsidenten für 1876 wird Mr. Markoe-Boston erwählt.

Den Schluss des Buches bilden Statuten und Mitgliederverzeichniss, während der Titel mit dem Bildniss des um die amerikanische Pharmacie hoch verdienten, jüngst verstorbenen Edw. Parrish geschmückt ist.

Oberwiesenthal, März 1876.

Dr. F. Elsner.